

Anpassungen bei Bruna Data

MARTIN RUST, Braunvieh Schweiz



Der Betriebsbesuch durch die Aussen-dienstmitarbeiter bietet die Möglichkeit für einen fachlichen Austausch.

Bild: Braunvieh Schweiz

Vor rund anderthalb Jahren hat Braunvieh Schweiz das Zuchtprogramm 2017+ lanciert. Mit der genomischen Typisierung einer grossen Zahl weiblicher Tiere mit genauen Daten aus den Leistungsprüfungen soll einerseits die Genauigkeit der genomischen Zuchtwertschätzung verbessert werden. Andererseits strebt man damit den Durchbruch bei der Berechnung von Zuchtwerten für Gesundheitsmerkmale an. Aktuell sind über 400 Betriebe als Bruna-Data-Betriebe aktiv. Mit verschiedenen Massnahmen sollen noch weitere Betriebe für die Teilnahme im Zuchtprogramm 2017+ gewonnen werden.

Grössenanforderung wird leicht gesenkt

Um beim Programm Bruna Data teilnahmeberechtigt zu sein, waren bisher mindestens 20 BV-Laktationsabschlüsse notwendig (bzw. 15 OB-Abschlüsse). Diese Grundanforderung wurde gestellt, um eine Mindestanzahl von Vergleichstieren für die Zuchtwertschätzung sicherzustellen und somit eine möglichst genaue Datenbasis zu liefern. Gleichzeitig ist diese Bedingung als einzige nicht direkt durch den Betriebsleiter zu beeinflussen. Um einer grösseren Gruppe von Braunviehzüchtern – insbesondere auch Betrieben im Berggebiet – den Einstieg in Bruna Data zu ermöglichen, hat der Vorstand eine Senkung der Mindestgrösse auf 18 Laktationsabschlüsse (bzw. 14 OB-Abschlüsse) beschlossen. Mit dieser Massnahme wird rund 1000 Betrieben der Wechsel in die Herdebuchstufe Bruna Data ermöglicht.

Lockerung beim Besamungseinsatz

Die Anforderung bezüglich Besamungseinsatz lautet weiterhin, dass mindestens 80 % des Braunviehbestandes mit Stieren der Vertrags-KBO (Swissgenetics und Select Star) besamt werden müssen. Neu können

jedoch für Natursprungbetriebe Ausnahmen gewährt werden, wenn sie ihren Bestand fast ausschliesslich mit Braunviehtieren belegen (min. 90 %). Gleichzeitig müssen diese Betriebe jedoch mindestens 30 % Besamungen mit Vertrags-KBO-Stieren aufweisen. Mit dieser Massnahme sollen mehr Betriebe mit Original Braunvieh für Bruna Data gewonnen werden.

Gesundheitsdaten stehen im Zentrum

Die vollständige Erfassung der Gesundheitsdaten ist und bleibt das zentrale Element im Zuchtprogramm 2017+. Der Einhaltung dieser Bedingung wird auch in Zukunft grosse Beachtung geschenkt. Eine unvollständige Erfassung dieser Daten kann zu einer Auflösung des Data-Vertrages führen. Selbstverständlich wird weiterhin an Lösungen gearbeitet, um vorhandene Daten beim Tierarzt oder in der Melkmaschinen-Software elektronisch über geeignete Schnittstellen zu beziehen.

Anpassung der Tarife

Noch bis und mit März 2020 gilt der Vorzugstarif von CHF 10 für die Typisierung der Kuhkälber auf den Data-Betrieben. Ab April 2020 ist die sogenannte Initialtypisierung abgeschlossen und der Tarif wird auf CHF 19 angehoben. Dieser Tarif ist auch im Vergleich mit dem benachbarten Ausland nach wie vor sehr attraktiv. Für Bruna-Classic-Betriebe bleibt der Tarif unverändert bei CHF 45.

Weiterhin bestehen bleiben die Anreize für die Erfassung von Gesundheitsdaten (CHF 0.50 je Erstdiagnose) sowie die LBE (CHF 5 je Tochter eines Schweizer Vertrags-KB-Stiers bzw. CHF 10, wenn die Gesundheitsdatenerfassung korrekt vorgenommen wird). ■



www.braunvieh.ch → Über uns → Braunvieh
→ Zuchtprogramm